

# Ein Mobilitäts-Festival für alle Sinne

**Vom 8. bis 10. September findet zum dritten Mal das Kilomètre Lancé als Auftaktveranstaltung der internationalen St. Moritzer Automobilwoche statt. Erwartet werden Fahrzeuge der Extraklasse.**



**Besuchende des Kilomètre Lancé können sich auf schnelle und schöne Flugzeuge und Autos freuen.** Foto: z. Vfg.

Am ersten Tag der internationalen Automobilwoche werden auf dem Engadin Airport in Samedan historische Flugzeuge und Autos erwartet.

Mercedes-Benz Heritage bringt nicht nur Aerodynamik-Meilensteine wie den 540 K «Berlin-Rom» aus dem Jahr 1938 nach St. Moritz, sondern auch Le Mans-Siegerfahrzeuge. Besuchende können sich auf Bernd Mayländer im rund 400 Stundenkilometer schnellen Sauber-Mercedes C 9, dem Siegerwagen von 1989 freuen: Kann der 34 Jahre alte Gruppe C-Renner noch heute mit dem brandaktuellen Aston Martin Valkyrie mithalten? Spannend wird auch der offizielle Weltrekordversuch von

Lokalmatador Indi Schläfli am zweiten Kilomètre Lancé-Tag. Er wird mit Rollerblades von dem 830 PS starken Ferrari 812 Superfast gezogen, der auf 200 Stundenkilometer hoch beschleunigt.

## Sprints und Länderwettbewerbe

Ein Genuss für Motorrad-Gourmets werden die Sprints der legendären zwischen 1924 und 1940 gebauten Brough Superior SS100 gegen ein herausragendes Motorrad aus deutscher Produktion, die DKW 250 SS «Ladepumpe». In der Chronologie berühmter Motorräder nimmt eine Norton Manx (1946 bis 1963) ebenso teil wie eine BMW R 68 von 1952. Blitzschnelle Superbikes der Neuzeit sowie spektakuläre Motorräder der Customizing-Szene oder Vertreter alternativer Antriebskonzepte runden das umfangreiche Portfolio der Zweiräder ab. Beim Kilomètre Lancé sind alle Fahrzeugarten und alle Antriebstechnologien erwünscht.

Zu einem Länderwettbewerb wird das Porsche-Diesel-Rennen. Nach der Mittagspause treten alle 15 «Rotnasen» mit Le Mans-Start gegeneinander an. Am späten Nachmittag duellieren sich noch die drei schnellsten Traktorenfreunde aus Italien/Südtirol mit den drei schnellsten Deutschen. Die meisten Porsche Diesel reisen übrigens auf

eigener Achse an. Insgesamt sind an diesem Wochenende rund 100 ausgewählte Fahrzeuge auf der Start- und Landebahn zu erleben.

## Bewertung bei höchstem Tempo

Die Jury für den Award «Driven by Design» unter Federführung von Professor James Kelly ist hochkarätig besetzt. Alle Teilnehmer werden von dieser internationalen Jury bei voller Beschleunigung bewertet, da die Fahrzeuge bei voller Fahrt eine ganz andere Anmutung haben. Sie krallen sich förmlich in den Asphalt, sind zu hören und auch zu riechen. Ein Auto oder Motorrad spricht beim Sprint alle Sinne an.

Auch das zweite Side Event, das «Fly High» nimmt Fahrt auf. Es kommen ein paar der erfahrensten Piloten der Schweizer und deutschen Klassikerszene mit ihren liebevoll restaurierten historischen Flugzeugen ins Engadin. Neben den wunderschönen Leichtgewichten wie der Erco Erco Coupe oder der Globe Swift sowie der mit zwei mächtigen Sternmotoren ausgerüsteten Beechcraft 18 haben sich weitere absolute

Highlights der Luftfahrtgeschichte angekündigt: neben einer Pitts Spezial, dem begehrtesten Oldtimer aller Kunstflieger, auch ein ehemaliges Schulungsflugzeug des Schweizer Militärs, eine North American T-6. Star des Fly High 2023 ist aber ohne Zweifel ein sogenanntes Warbird, eine Mustang von 1944.

Das Kilomètre Lancé definiert die durchführende Solitude GmbH als Mobilitäts-Festival. Tobias Aichele erklärt dazu: «Wir haben unter dem professionellen Dach der internationalen St. Moritzer Automobilwoche und der ins Jahr 1929 zurückgehende Tradition der Veranstaltung mit St. Moritz einen der begehrtesten Standorte der Welt und mit der rund 1,8 Kilometer langen Piste des Engadin Airports ein Alleinstellungsmerkmal in Europa, welches sich auch für Rekordfahrzeuge eignet. Dieser Cocktail führt zu dem Zauber der Veranstaltung.»

Medienmitteilung internationale St. Moritzer Automobilwoche

Alle sechs Veranstaltungen der Internationalen St. Moritzer Automobilwoche (ISAW) sind auf der Gemeinschafts-Homepage [www.i-s-a-w.com](http://www.i-s-a-w.com) zusammengefasst.

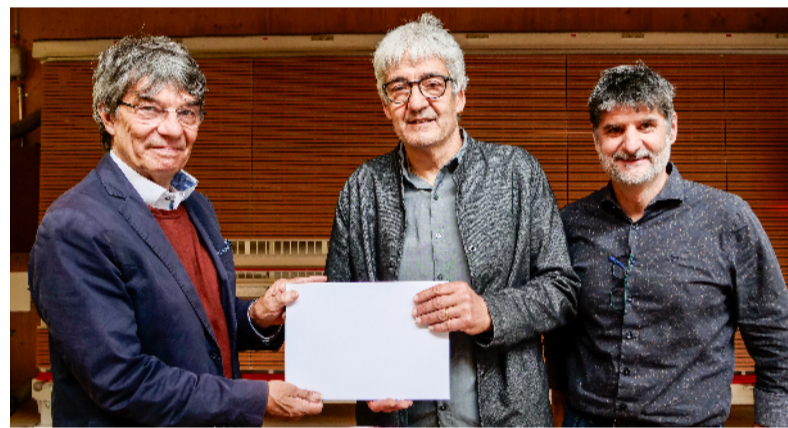
## Engadiner Lehrwerkstatt für ihre Pädagogik ausgezeichnet

**Kürzlich lud die Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan zu einer dreifachen Feier. Dies betraf die Aufrichte des neuen Holzlagers, die Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers und eine ehrenvolle Preisübergabe.**

JON DUSCHLETTA

1989 wurde in Zürich die Peter-Hans Frey Stiftung im Gedenken an den 1962 bei einem Segelflugzeugabsturz verunglückten gleichnamigen Ingenieur gegründet. Weil Frey einer ausgesprochenen Pädagogenfamilie entstammte, spricht die Stiftung jährlich einen mit 10000 Franken dotierten Preis für besondere innovative pädagogische Leistungen aus. Wie der Stiftungspräsident Allan Guggenbühl anlässlich der Preisübergabe in den

Räumlichkeiten der Lehrwerkstatt sagte, gäbe es eine theoretisch-reflektierte, akademische Pädagogik und eine praktische, im Alltag gelebte Pädagogik. «Die Arbeit und das Wirken der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner gehört eindeutig in die zweite Kategorie.» Und manchmal seien sogar Beispiele beider Kategorien ersichtlich, die virtuos und nachahmenswert ein Ziel verfolgen und dadurch auch eine wegweisende Kraft aufweisen würden, wie eben bei der Lehrwerkstatt, so Guggenbühl. «Die Pädagogik, wie sie hier praktiziert wird, baut auf den vier Eckpfeilern Intuition, Leidenschaft, Empathie und Verantwortungsbewusstsein auf und bedingt als Voraussetzung fachliches Können.» Wenn die Mischung dieser Komponenten aufgehe, dann könne das Resultat in fachlicher, menschlicher und kultureller Hinsicht fast nur stimmen, schloss Allan Guggenbühl seine Laudatio. Den Preis nahm der Präsident des Stiftungsrates der Lehrwerkstatt, Daniel Badraun, im Namen



**Preisübergabe mit, von links: Allan Guggenbühl, Daniel Badraun und Remo Püntener.** Foto: Jon Duschletta

der Lehrwerkstatt und aller Mitarbeitenden und Verantwortlichen entgegen. Schon seinem Vater Christian Badraun sei bei der Gründung der Lehrwerkstatt im Jahre 1966 die solide Ausbildung von jungen Berufsleuten am Herzen gelegen. «Dieser Grundidee sind die Verantwortli-

chen der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreinerinnen und Schreiner treu geblieben», so Badraun.

## Aufrichte und Verabschiedung

Die Verantwortlichen der Lehrwerkstatt nutzten die Preisübergabe und kom-

biniierten diese mit der Aufrichtfeier für das neu erstellte, grosszügige Holzlager samt neuer PV-Anlage sowie der Erneuerung der Heizung und anderer Infrastruktur. Geladen waren die am Bau beteiligten Handwerker, Planer, Unternehmer und Lieferanten. Die Aufrichte bildete wiederum den gebührenden Rahmen für die Verabschiedung von Remo Püntener. Der Urner war vor 23 Jahren als Projektleiter zum Team der Lehrwerkstatt gestossen, wurde später Produktionsleiter und 2009 Geschäftsführer. LWS-Stiftungsrat Felix Karrer dankte Püntener für seinen unermüdlichen und hohen Einsatz über all die Jahre und lobte dessen umsichtige und lösungsorientierte Führungsrolle. «Für Remo war Weiterentwicklung nicht einfach ein Schlagwort, sondern er hat diese auch immer aktiv gesucht und vorangetrieben», so Karrer.

Die EP/PL traf Remo Püntener kurz vor den Feierlichkeiten zum Gespräch, nachzulesen auf Seite 13 dieser Ausgabe.

## Celerina verliert knapp gegen Favoriten

**Fussball** Die Gäste aus Celerina starteten äusserst engagiert ins Spiel und setzten den Gastgebern früh zu. Schon in den ersten Minuten hatten sie zwei Standardsituationen, die jedoch zu harmlos blieben. Doch trotz des aktiven Starts von Celerina gelang es Bonaduz eiskalt zuzuschlagen. Ein langer Pass in die Tiefe setzte einen Flügelspieler in Szene, der aus spitzem Winkel auf das Tor von Diego Carrajo zulief. Carrajo konnte den ersten Abschluss zwar abwehren. Der Ball fiel jedoch einem Stürmer direkt vor die Füsse, und aus fünf Metern hatte dieser keine Mühe, das leere Tor zu treffen. So stand es bereits in der 12. Minute 1:0 für Bonaduz. Celerina liess sich von diesem Rückstand jedoch nicht beeindrucken und spielte weiterhin konzentriert und gut mit.

In der 22. Minute erzwangen sie durch gutes Pressing einen Fehlpass des Bonaduz-Torhüters, der Ball landete bei Martim Silva, der aus 25 Metern den Abschluss suchte, jedoch das halbleere Tor verfehlte. Die 33. Minute brachte eine ähnliche Situation wie beim 1:0. Diego Carrajo konnte erneut glänzend

parieren, und Gregor Steiner klärte den Abpraller.

Nach der Pause begann Bonaduz mit einem gefährlichen Eckball, der jedoch von der Verteidigung geklärt werden konnte. In der 51. Minute hatte Celerina die Chance zum Ausgleich, als Matthew Snell einen Eckball mit einem wuchtigen Kopfball knapp über das Tor setzte.

Nur drei Minuten später zahlte sich Celerinas Engagement aus. Ein langer Ball fand seinen Weg zu Achraf Nhajji, der das Kopfballduell gewann, den Ball perfekt auf Emmanuel Agbike weiterleitete und dieser den herauseilenden Torhüter umkurvte, um locker zum 1:1 auszugleichen. Bonaduz zeigte sich jedoch erneut eiskalt. Nur 10 Minuten nach dem Ausgleich kombinierten sie sich über die linke Seite, brachten den Ball in den Strafraum, und ein Stürmer schloss zum 2:1 ab. In der 70. Minute gab es grosse Aufregung nach einem Handspiel eines Bonaduz-Spielers im Strafraum. Zum Bedauern der Gäste entschied der Schiedsrichter jedoch falsch und verweigerte den Elfmeter. Dies führte zu lautstarken Protesten der

Spieler, und Torhüter Diego Carrajo erhielt die gelbe Karte, die sich kurz darauf durch Applaudieren in eine gelbrote Karte verwandelte. Da kein Ersatztorhüter zur Verfügung stand, übernahm Kapitän Claudio Cadonau kurzerhand die Position im Tor.

Trotz der numerischen Unterlegenheit kämpfte Celerina weiter und versuchte, den Ausgleich zu erzielen. Bonaduz hatte zwar mehr Ballbesitz, aber Cadonau, der ins Tor gewechselt war, zeigte beeindruckende Paraden und vereitelte zahlreiche Chancen der Gastgeber. Am Ende verlor Celerina das Spiel knapp mit 2:1 gegen den Favoriten aus Bonaduz, doch die Mannschaft zeigte eine starke Leistung und kämpfte bis zum Schluss. Das nächste Spiel steht bereits am Sonntag, den 10. September, in Celerina gegen den CB Surses an. Anpfiff ist um 16 Uhr.

Kilian Steiner

Für den FC Celerina spielten: Diego Carrajo, Peter Evans, Gregor Steiner, Claudio Cadonau (c), Nicolas Püntener, Joel Cabral, Stefan Christeler, Martim Silva, Pedro Pereira, Achraf Nhajji, Emmanuel Agbike, Matthew Snell, Konstantin Waltenberg, Luca Melcarne

## 6:0-Sieg für die FCC-Frauen

**Fussball** Am letzten Sonntag fand das erste Spiel der Frauen zuhause auf San Gian gegen den FC Ruggell statt. Nach gemeinsamen «Carboloading» begaben sich die Frauen auf das Feld mit dem Ziel, ihre ersten drei Punkte zu holen. Die FCC-Frauen wollten von Beginn weg Druck machen auf den Gegner, standen sehr hoch und konnten dann auch schon in der dritten Minute einen Lattenschuss verzeichnen. Danach gestaltete sich das Spiel jedoch zu einer Geduldssprobe für das Heimteam. Die Damen hatten das Spiel im Griff, ein erster Treffer wollte aber vorerst nicht fallen. In der 25. Minute konnte Martina Forcella dann ihre direkte Gegnerin stehen lassen und brachte den Ball im Tor unter. In den letzten Minuten der ersten Halbzeit war allerdings auch das Heimteam fehleranfällig und froh über den Pausenpfiff.

Kurz nach Spielfortsetzung gelang Forcella der wichtige zweite Treffer. Jetzt waren die Celerinerinnen wieder im Spiel drin und kaum mehr zu bremsen. Zuerst legte Irene Giovanoli einen Sprint von der eigenen Platzhälfte bis vors gegnerische Tor hin und platzierte

den Ball dann auch gleich selbst im Tor. Dann folgte das dritte Tor von Martina Forcella. Besonders hervorzuheben ist hierbei ihr letzter Treffer: Praktisch von der rechten Eckfahne aus flog der Ball direkt ins Goal. Bei diesem Spielverlauf wollte man dann auch die Null hinten stehen haben. Durch ein gutes Stellungsspiel und müde Gegnerinnen geriet das Heimteam jedoch nur selten in Bedrängnis. Einmal konnten Ariane Affolter und Leni Vliegen praktisch auf der Linie klären, einen weiteren Schuss konnte Affolter parieren. Dieses effiziente Spiel tut den Celerinerinnen, welche in letzter Zeit auch häufig Lehrgeld bezahlen mussten, sehr gut. Es wird ihnen Selbstvertrauen geben, sich auch gegen besser klassierte Gegnerinnen nicht zu verstecken. Kurz vor Abpfiff des Spiels verletzte sich Anastasia Falkenstein in einem Zweikampf am Knie.

Simona Schellenberg

FC Celerina: Anastasia Falkenstein, Ariane Affolter, Camilla Lunesu, Elisa Cortesi, Emma Vliegen, Fiona Donatz, Giulia Mercuri, Irene Giovanoli, Leni Vliegen, Louisa Steiger, Martina Forcella, Melanie Costa, Romina Nef, Vanessa Grond, Simona Schellenberg.